

Thema	Schriftdenkmäler mit Individualnamen
ÜR	SD 1-11
RSWK RAK	718 --
Entitätencode	wis
Satzart	Tu
Allgemeines	--
Bevorzugte Bezeichnung	<p>Als bevorzugte Benennung von Schriftdenkmälern wird ihr Titel gewählt. Die Angabe eines Titels ist obligatorisch.</p> <p>Die bevorzugte Benennung für Schriftdenkmäler ist ihr im Deutschen gebräuchlichster Individualname, sofern ein solcher für das Schriftdenkmal existiert.</p> <p>Die gebräuchlichste Form wird an Hand der Liste der fachlichen Nachschlagewerke (vgl. RSWK 9,3) oder im Handschriftenkatalog der besitzenden Bibliothek ermittelt. Die bevorzugte Benennung nach Vorlagen ist möglich, wenn ein Individualname in der wissenschaftlichen Literatur (z. B. als Titel von Editionen) eingeführt und außerdem eindeutig ist. Mit geografischen Begriffen zusammengesetzte Individualnamen (z.B. <i>Serbischer Psalter</i>) müssen immer in einem in der Liste der fachlichen Nachschlagewerke aufgeführten Werk nachgewiesen sein, Vorlage bzw. Bibliothekskatalog reichen nicht aus.</p>
Abweichende Namensform / Bezeichnung	<p>Andere Individualnamen und Titel, unter denen das Schriftdenkmal bekannt ist, werden als abweichende Namensformen in Feld 430 erfasst.</p> <p>Liegt die Übersetzung eines Werks vor, so wird der Titel der Übersetzung als abweichende Namensform erfasst und extra gekennzeichnet (\$vÜbersetzung).</p> <p>Die besitzende Körperschaft wird zusammen mit der Signatur als abweichende Namensform erfasst. Ehemalige und parallele Signaturen können, wenn bekannt, ebenfalls erfasst werden. Signaturangaben werden in Feld 410 erfasst.</p> <p>Wenn keine Signatur vorhanden ist, werden signifikante Angaben als Beziehungen erfasst.</p>
In Beziehung stehende Datensätze	<p>Die für die Entstehung, Veranlassung, Herstellung, Aufbewahrung usw. oder für den Besitz des Schriftdenkmals verantwortlichen Personen – Verfasser, Schreiber, Künstler, Auftraggeber, (Vor-)Besitzer usw. – werden als in Beziehung stehende Personen im Feld 500 erfasst. Die Rollen werden gekennzeichnet.</p> <p>Bei Schriftdenkmälern aus Privatsammlungen kann die (vor-)besitzende Person oder Familie als in Beziehung stehende Person oder Familie im Feld 500 erfasst werden. Die Rolle wird gekennzeichnet.</p> <p>Im Unterfeld \$Z können jeweils zeitliche Angaben erfasst werden.</p> <p>Die für die Entstehung, Veranlassung, Herstellung, Aufbewahrung usw. oder für den Besitz des Schriftdenkmals verantwortlichen Körperschaften – Urheber, Skriptorien, Drucker, Auftraggeber, (Vor-)Besitzer usw. – werden als in Beziehung stehende Körperschaften in Feld 510 erfasst. Die Rollen werden gekennzeichnet. Bei den das Schriftdenkmal aufbewahrenden oder (vor-)besitzenden Körperschaften wird, soweit bekannt, die betreffende Zeit im Unterfeld \$Z erfasst.</p> <p>Das zugrunde liegende Werk wird als in Beziehung stehend erfasst und gekennzeichnet.</p>

Die Sprache des Schriftdenkmals wird nach [ISO 639-2b](#) in Feld 377 erfasst. Um eine durchgehende Recherche zu ermöglichen, wird der zutreffende normierte Formbegriff im Feld 380 erfasst. Weitere Gattungsbegriffe werden im Feld 550 mit dem Code **\$4obin** angegeben.

Liste der normierten Formbegriffe für die Erfassung im Feld 380:

- Autograph
- Handschrift
- Inkunabel
- Musikhandschrift
- Papyrus

Der Gattungsbegriff wird, soweit ermittelbar, ebenfalls erfasst.

Orte, zu denen das Schriftdenkmal in Beziehung steht oder die es näher identifizieren – wie Entstehungsort, Erscheinungsort, Fundort, Aufbewahrungsort usw. – werden erfasst und gekennzeichnet.

Das Entstehungs- bzw. Erscheinungsland und der Ort der Aufbewahrung des Schriftdenkmals werden mit dem jeweiligen [Ländercode nach ISO 3166](#) in Feld 043 erfasst.

Das Entstehungsjahr des Schriftdenkmals, falls nicht bekannt ersatzweise eine ungefähre Datierung oder eine andere in der Geschichte des Schriftdenkmals wichtige Jahresangabe, wird in Feld 548 erfasst und gekennzeichnet.

Bei Schriftdenkmälern der Bibel oder von Bibelteilen wird das Werk „Bibel“ im Feld 530 als in Beziehung stehend erfasst.

Handelt es sich bei dem Schriftdenkmal um den Teil einer größeren Schriftdenkmalgesamtheit, z. B. einer Sammelhandschrift oder einer Werkgruppe, wird das Gesamtwerk im Feld 530 als Überordnungsbeziehung (partitiver bzw. instantieller Oberbegriff) erfasst.

Die Rollen werden wie folgt gekennzeichnet:

Annotator	anno
Aufbewahrungsort	ortb
Bearbeiter	bear
Besitzer	besi
Besitzer, früherer	befr
Buchbinder	bubi
Compiler	comp
Drucker	druc (für Inkunabeln)
Erscheinungszeit	datj (für Inkunabeln)
Erstellungszeit	dats
Fundjahr	datf
Gefeierte o. dargestellte Person/Koerperschaft/	
Ereignis	feie
Geografikum, allgemein	geoa
Illustrator	illu
Kartograf	kart
Komponist	koma
Kopist	kopi
Oberbegriff allgemein	obal
Oberbegriff instantiell	obin
Oberbegriff partitiv	obpa

	Ort, Aufbewahrungsort ortb Ort, Fundort ortf Ort der Herstellung orth Relation allgemein rela Restaurator rest Sammler saml Skriptorium skri Sprache spra Stifter stif Übersetzer uebe Urheber urhe Verfasser, zugeschrieben autg Verfasser, zweifelhaft autw Verfasserschaft auta Verwandter Begriff, allgemein vbal Vorlage vorl Werk werk Widmungsempfänger widm Zeit, Erstellung (zeitl.) dats Die Anwendung anderer Codes ist möglich.
Verwendung	Diese Regel findet in der Sacherschließung Anwendung.
Beispiele	<p>Teil einer Sammelhandschrift</p> 008 wis 130 Lorscher Bienensegen 377 goh 380 !...! <i>Handschrift</i> 530 !...!Sammelhandschrift\$gVatikanische Bibliothek\$nCod. Pal. lat. 220\$4obpa 510 !...!Vatikanische Bibliothek\$4besi 510 !...!Kloster Lorsch\$4befr 550 !...!Zauberspruch\$4obin 550 !...!Althochdeutsch\$4spra <p>Übersetztes Werk</p> 008 wis 130 Münchner Boccaccio 377 frm 380 !...! <i>Handschrift</i> 410 Bayerische Staatsbibliothek\$nCod. gall. 6 430 Münchener Boccaccio 430 Des cas des Nobles Hommes et Femmes\$Übersetzung 500 !...! <i>Fouquet, Jean</i> \$4kuen 500 !...! <i>Boccaccio, Giovanni</i> \$4auta 510 !...!Bayerische Staatsbibliothek\$4besi 530 !...! <i>De casibus virorum illustrium</i> \$4werk 548 \$c1458\$4dats 550 !...! <i>Prosa</i> \$4obin 550 !...!Mittelfranzösisch\$4spra 679 Illumin. Handschrift e. franz. Übers. von Boccaccios De casibus virorum illustrium mit Miniaturen von Fouquet u. anderen Künstlern

	<p>Signatur nicht zu ermitteln</p> <p>008 wis 043 XD;XD-US 065 2.1;13.3 130 Drake manuscript 380 !...!<i>Handschrift</i> 510 !...!<i>Morgan Library & Museum</i>\$4besi 548 1560\$b1600\$ddat 550 !...!<i>Natur</i>\$4them 550 !...!<i>Quelle</i>\$4obin 551 !...!<i>Westindien</i>\$4geoa 667 Signatur nicht ermittelt 679 Aquarellierte Handschrift über die karibische Welt Ende des 16.Jhs.</p> <p>Mehrere Aufbewahrungsorte</p> <p>008 wis 130 Lorschener Evangelium 377 lat 380 !...!<i>Handschrift</i> 410 Vatikanische Bibliothek\$nCod. Pal. lat. 50 430 Lorschener Codex\$vLex. MA 510 !...!<i>Vatikanische Bibliothek</i>\$4besi 510 !...!<i>Batthyaneum-Bibliothek</i>\$4besi 510 !...!<i>Kloster Lorsch</i>\$4befr 510 !...!<i>Palatina Heidelberg</i>\$4befr 530 !...!<i>Bibel</i>\$4obin 548 \$c810\$4dat 550 !...!<i>Evangelium</i>\$4obin 550 !...!<i>Mittellatein</i>\$4spra 670 Lex. ges. Buchwesen 679 Um 810 in Aachen an d. Hofschule Karls d. Gr. entstanden; heute in 4 Teile getrennt, die 1. Hälfte in d. Batthyaneum-Bibliothek in Karlsberg (Signatur nicht zu ermitteln), d. 2. Hälfte in d. Vatikanischen Bibliothek in Rom, ein Elfenbeindeckel im Victoria and Albert Museum in London, ein Elfenbeindeckel im Museo Sacro in Rom.</p>
Altdaten (Migrationsstand)	Die Daten wurden in der Migration nur unzureichend umgesetzt und müssen intellektuell aufgearbeitet werden.
Match-und-Merge	--
Register	Schriftdenkmal mit Individualnamen
Bearbeiter	Bernhard (DNB)